

M. VIII. 1918

51

Das totale Versagen der Versorgung Wiens mit Obst und Gemüse.

Wien, 10. August.

Mitten in der Obst- und Gemüseernte versagt die Versorgung der Wiener Märkte mit Obst und Gemüse vollkommen. In der abgelaufenen Woche waren nicht nur die Mengen grüner Gemüse gänzlich unzureichend für den Bedarf, selbst die Sendungen der erst im Kriege zu Gemüsen erhobenen Rübenarten und der wenig beliebten Kürbisse haben merklich nachgelassen. Dabei ist zu bemerken, daß das, was jetzt an grünem Gemüse nach Wien kommt, meist schlechter, im besten Falle mittlerer Qualität ist, während früher nur ausgesuchte schöne Ware auf den Wiener Märkten verkaufsfähig war. Wir haben also wenig und schlechtes Gemüse, geringe Auswahl und an manchen Tagen sogar einschließlich der unbeliebten Gemüsesorten unzureichende Zufuhren.

Auf den Obstmärkten stehen, soweit sie überhaupt beschickt sind, ungarische Pflaumen im Vordergrund, eine Obstsorte, die in früheren Jahren herzlich wenig beachtet wurde. Außer Pflaumen erhalten wir aus Ungarn überhaupt nur Zwetschken, aber auch diese nur in geringen Mengen. Äpfel und Birnen kommen nur versehentlich in ganz geringen Mengen mit den Pflaumen- und Zwetschkenladungen an, da die Ausfuhr von Birnen und Äpfeln in Ungarn noch immer nicht gestattet ist. Die Beschickung der Wiener Märkte mit hiesigem Obst versagt vollkommen, da man die geringen Mengen hiesiger Marillen, Birnen und Äpfel, die gelegentlich den Weg auf die Wiener Märkte finden, nicht als eine Versorgung der Hauptstadt mit Obst betrachten kann.